

Gut vernetzt und sicher in die Zukunft

Stadt Sonthofen schwört auf VPN-Lösung von M-net



- **Kunde:**
Stadt Sonthofen
- **Branche:**
Öffentliche Verwaltung
- **M-net Produkte:**
IP-VPN, SDSL
IP-VPN, ADSL
PremiumCall, Telefonanschlüsse
- **Profil:**
Sonthofen, die Kreisstadt des bayerischen Landkreises Oberallgäu, ist die südlichste Stadt Deutschlands und liegt umrahmt von den Allgäuer Hochalpen auf einer Höhe zwischen 750 und 1.100 Metern über NN. Die Stadt, zugleich Luftkurort und Wintersportplatz, stellt eine der größten Tourismusgemeinden im Allgäu dar und ist rund 70 Kilometer vom Bodensee und 150 Kilometer von München entfernt. Sonthofen zählt circa 21.000 Einwohner und verfügt über rund 40 öffentliche Einrichtungen, Behörden und Geschäftsstellen.

Die Stadt Sonthofen stand vor der großen Herausforderung, der rasant zunehmenden Datenflut zwischen der zentralen Stadtverwaltung und den im gesamten Stadtgebiet befindlichen Dependancen Herr zu werden. Dabei stand aber nicht nur die Forderung nach höheren Bandbreiten auf dem Tableau, auch dem Aspekt Sicherheit wurde eine hohe Beachtung beigemessen. Die Lösung folgte Ende 2006 in Form einer maßgeschneiderten, standortübergreifenden IP-VPN-Komplettlösung (Virtual Private Network) von M-net.

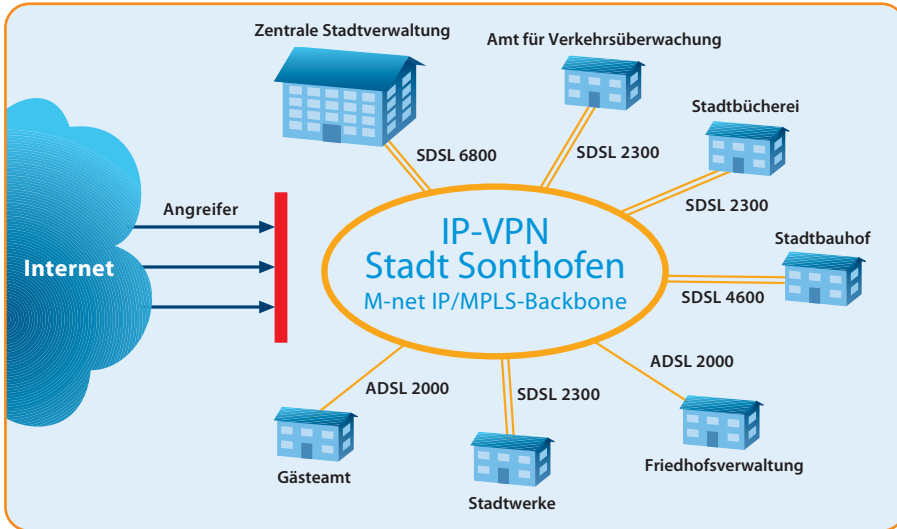
Bereits seit dem Jahr 2000 nutzte die Stadt Sonthofen mit ihren rund 40 Einrichtungen, Behörden und Geschäftsstellen in öffentlicher Trägerschaft, darunter auch Schulen und Kindergärten, diverse ISDN- und DSL-Lösungen von M-net zur Kommunikationsabwicklung. Allerdings wuchs der Datenstrom, der durch die Netze geschleust wurde, mit den Jahren immer weiter an. „Damit entstand nach und nach ein Geschwindigkeits-, aber auch ein Sicherheitsproblem. Nicht zuletzt deshalb, weil das Einspielen der Sicherheits-Updates auf Grund der geringen Bandbreite nur verzögert funktionierte und teilweise Netzzunterbrechungen und Programmabstürze verursachte“, erklärt Udo Karnath, Fachbereichsleiter Informations- und Kommunikationstechniken (IuK) bei der Stadt Sonthofen, die damalige Schieflage. Und dass einzelne Standorte bereits an der zentralen Stadtverwaltung über RAS (Remote Access Service)-Einwahl per ISDN angeschlossen waren, vermochte die Lage kaum zu entspannen.

Freie Wahl der Zugangstechnologie

Im Herbst 2006 machte die Stadt Sonthofen Nägel mit Köpfen und entschied sich für die Implementierung einer IP-

VPN-Komplettlösung von M-net. Damit sind nun wichtige städtische Außenstellen mit der Stadtverwaltung bzw. untereinander vernetzt und können über das VPN direkt auf den zentralen Server im Rathaus zugreifen. Der Datentransfer läuft dabei komplett getrennt vom öffentlichen Internet und erreicht deutlich höhere Geschwindigkeiten als bisher, womit dem Thema Sicherheit gleich doppelt Rechnung getragen wurde. Die zentrale Stadtverwaltung selbst ist mit einem SDSL-6800-Anschluss am VPN von M-net angebunden. Ferner sind die Verkehrsüberwachung und der Stadtbauhof sowie die Stadtwerke Sonthofen und die Stadtbücherei Sonthofen mit symmetrischen DSL-Anschlüssen, d.h. der Up- und Downstream sind identisch, ausgestattet worden. „Gerade mit der Verkehrsüberwachung tauschen wir viele und vor allem sensible Daten aus. Hier geht es nicht zuletzt auch um die Verfolgung von Straftaten und Ordnungswidrigkeiten und damit um das kritische Thema Datenschutz“, betont Karnath.

Auch die wenige Kilometer entfernte Außenstelle des Gästeamtes im Sonthofer Ortsteil Altstädten und der Städ-



Für die Zukunft gerüstet

Insgesamt zieht der Fachbereichsleiter ein durchweg positives Fazit. Auch für die Zukunft hat die Stadt Sonthofen mit der M-net Lösung bereits vorgesorgt. Denn der Datenfluss wird, so viel steht fest, weiter zunehmen. So bietet das VPN von M-net die Möglichkeit, jederzeit neue Standorte in das VPN-Netz nachträglich einzugliedern beziehungsweise bestehende zu erweitern. Und von dieser Flexibilität könnte die Stadt Sonthofen schon bald Gebrauch machen: „Wir planen, Fachbereiche, die bislang noch in der Zentrale untergebracht sind, schon bald in ein neu zu erschließendes Gebäude auszulagern“, gibt Karnath die Zukunftsvisionen seiner Stadt preis. Damit jedoch nicht genug: Künftig sollen auch weitere Behörden und Geschäftsstellen sowie zwei Kindergärten in das VPN integriert werden.

tische Friedhof sind im VPN geschaltet, jedoch „nur“ über einen ADSL-Anschluss. „Das Gästeamt und der Friedhof bieten jeweils einen Arbeitsplatz; das durchschnittliche Transfervolumen kann daher leicht über einen klassischen DSL-Anschluss übertragen werden“, erklärt Karnath. „Die Flexibilität, bedarfsgerecht verschiedene Standorte mit den unterschiedlichsten Zugangstechnologien zentral anbinden zu können, ist schon bemerkenswert. So erreichen wir ein optimales Preis-Leistungs-Verhältnis.“

Sicherheit ist das A und O

„Die Kosten sollte man immer im Blick haben, eine noch höhere Priorität nimmt allerdings das Thema Datensicherheit ein“, so der Fachbereichsleiter. Daher auch die Entscheidung für ein VPN: Die Datenübertragung wird dabei im gesamten VPN zentral über den MPLS- und ATM-Backbone von M-net gesteuert, getrennt vom öffentlichen Netz. Karnath dazu: „Ein eigenes virtuelles, vor der Außenwelt geschütztes Netz, in dem die eingebundenen Außenstellen gesichert mit der zentralen Stadtverwaltung kommunizieren, war für uns unerlässlich.“ Ein VPN stelle zwar nicht die günstigste Lösung dar, aber der Sicherheitsaspekt stehe eindeutig im Vordergrund. „Außerdem können wir wiederum Einsparungen für einige Sicherheitssysteme geltend machen, da diese Bestandteil der Komplettlösung sind.“

„Von kleinen Zwischenfällen in der Startphase abgesehen“, berichtet Karnath, sei die Netzverfügbarkeit und Ausfallsicherheit beim IP-VPN von M-net sehr hoch. „Wenn ein Bagger eine Leitung angräbt, wie einmal passiert, ist das höhere Gewalt. Dagegen ist niemand gefeit“, gibt Karnath zu bedenken. In einem zweiten Fall handelte es sich dagegen um ein Softwareproblem: „Dieses wurde allerdings relativ schnell behoben. Das Notfallmanagement von M-net hat in diesem Fall überzeugt“, so der Fachbereichsleiter.

Das Gesamtpaket muss stimmen

Die komplette Lösung, d.h. Anschlüsse und Endgeräte, Konfiguration sowie Rund-um-die-Uhr-Service vor Ort, stellt M-net aus einer Hand bereit. „Das spart viel Aufwand und die Kosten bleiben dadurch kalkulierbar“, sagt Karnath. Auch der Pauschaltarif, in dem der Datentransfer inbegriffen ist, schaffe Budgetsicherheit. Die Anforderung lautete, ein Gesamtpaket bereitzustellen, in dem die Faktoren Sicherheit, Geschwindigkeit, Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit aufeinander abgestimmt funktionieren. „Diese Herausforderung hat M-net perfekt gemeistert. Wir sind vollkommen zufrieden mit der Lösung“, freut sich Karnath, für den auch die menschliche Komponente eine große Rolle spielt: „M-net ist ein extrem zuverlässiger Partner. Die Zusammenarbeit mit einem Ansprechpartner vor Ort ist uns nicht nur wichtig, sie ist auch sehr professionell“, betont Karnath.

Auf einen Blick:

Hintergrund: Der Datenstrom zwischen der zentralen Stadtverwaltung von Sonthofen und ihren rund 40 Dependancen wuchs immer weiter an.

Herausforderung: Es wurde nach einer standortübergreifenden Lösung gesucht, die dem zusätzlichen Bandbreitenbedarf und höheren Sicherheitsanforderungen gerecht wurde.

Lösung: Die Stadt Sonthofen hat sich für die Implementierung einer maßgeschneiderten IP-VPN-Komplettlösung von M-net entschieden.

Nutzen: Ausgewählte Standorte können nun über das VPN direkt auf den zentralen Server in Sonthofen zugreifen. Der Datentransfer läuft dabei schneller und sicherer.

KONTAKT

M-net Telekommunikations GmbH
 Emmy-Noether-Straße 2 | 80992 München
 info@m-net.de | 0800 - 18 08 888
www.m-net.de